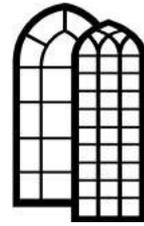


# GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCH - REFORMIERTEN  
KIRCHEN ZU BÜCKEBURG  
UND ZU STADTHAGEN

---



FEBRUAR MÄRZ APRIL

NR. 1 / 2008



Pflanzaktion eines Walnussbaums vor unserem Gemeindehaus am  
11. Dezember 2007



## DIE SEITE ZWEI

Liebe Gemeindeglieder!

\* Nach 30 Jahren hat **Elise Barluschke** den Diakoniekreis von Stadthagen aus Altersgründen verlassen. Wir danken ihr ganz herzlich für die Treue und Zuverlässigkeit zum Wohl der Stadthäger Gemeinde.

\* In das Bückeburger Presbyterium ist **Martina Schliffka** berufen worden. Wir wünschen ihr für den Dienst alles Gute und Gottes Segen.

\* In Zukunft wird das Gemeindebüro am **Nachmittag** nur noch am **1. und am 3. Donnerstag** im jeweiligen Monat geöffnet sein.

\* Eine neue Gruppe möchte jüngere Menschen (5-55) ansprechen und zu Aktivitäten einladen: Der **Kreativ-Kreis**. Lesen Sie bitte dazu die Einladung auf Seite 15.

\* Unser **14. Büchermarkt** wird am 18. und 19. April stattfinden. Wenn Sie uns noch Bücher zukommen lassen möchten, freuen wir uns darüber. Zeitschriften oder Sammelbände können wir leider nicht annehmen.

\* Am 11. Dezember 2007 haben wir ihn gepflanzt, einen neuen Baum vor unserem Gemeindehaus. Es ist ein **Walnussbaum**. Bundespräsident Köhler gratulierte zum „Baum des Jahres 2008.“

\* Wenn Sie einen **Besuch** oder ein **seelsorgerliches Gespräch** wünschen, sagen Sie mir bitte Bescheid.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Passionszeit, der eine fröhliche Osterzeit folgt,  
Ihr

*Pastor Thomas G. Krage.*



Foto: Wödicke

**Jesus Christus spricht: Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und**

**eure Freude soll niemand von euch nehmen.**

Johannes 16,22

## Das Hoffnungslicht

Warum? Eine schwarze Wand aus Trauer und Angst baut sich vor den Jüngern auf. Offen hat Jesus mit ihnen über sein baldiges Sterben gesprochen. Sie können, sie wollen es einfach nicht fassen, dass Jesus am Kreuz verenden soll – und damit ihr gemeinsames Leben. Selbst ganz von Trauer und Angst erfüllt, tröstet Jesus selbstlos seine Jünger. Er sieht weiter. Er zeigt ihnen das Licht am Ende des Tunnels, durch den er nun gehen muss. Es ist wie bei einer Geburt: Bevor das Kind geboren ist, hat die Frau Angst und Schmerzen. Dann aber herrscht nur noch die Freude darüber, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist.

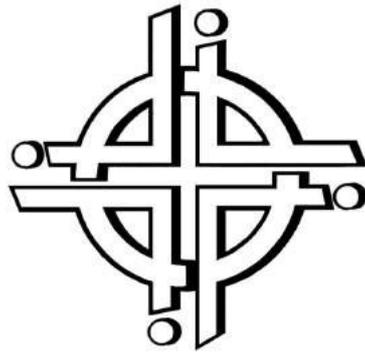
Kein Leid ist wie das andere. Es gibt Situationen in einem jeden Menschenleben, da ist man in der Traurigkeit gefangen und ewig und drei Tage von der Lebensfreude entfernt. Diese Trauer darf so sein.

Doch für jeden gibt es ein Hoffnungslicht am Ende des Tunnels: Ostern. Da ist Jesus von den Toten auferstanden.

Nach einer gefühlten Ewigkeit von drei Tagen steht Jesus plötzlich in der Mitte seiner Jünger und erfüllt ihr Herz mit Freude: Wir sehen ihn wieder. Sein Sterben – für uns. Seine Auferstehung – für uns. Der Sieg über den Tod ist vollbracht.

Es gibt ein Wiedersehen: Niemand kann dieses Hoffnungsgut, diese Freude zerstören. Bis heute dringt sie an jeden Ort. In einem Osterlied aus Afrika heißt es: Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört.

*Reinhard Ellsel*



7. März 2008

## Weltgebetstag Liturgie aus Guyana

### **Frauen aller Konfessionen laden ein**

„Gottes Weisheit schenkt neues  
Verstehen“

Die Gottesdienstordnung in diesem Jahr haben Frauen aus Guyana erstellt. Die kooperative Republik Guyana liegt an der Atlantikküste Südamerikas und gehört geschichtlich, kulturell und wirtschaftlich zur Karibik. Ein Entwicklungsland in dem große Armut besonders bei den Frauen herrscht. Auch Gewalt gegen Frauen ist ein großes Problem. In diesem Gottesdienst erfahren Sie viel über die Frauen dieses Landes und seine Kultur und Geschichte, die geprägt wurde von den Kolonialmächten Niederlande, Spanien und England. Und über das nicht einfache Miteinander der vielen Bevölkerungsgruppen

und Religionen. Aus ihrem Glauben schöpfen die Frauen aus Guyana Hoffnung, Mut und Kraft, das eigene Leben zu bewältigen und sich für notwendige Veränderungen in Politik und Wirtschaft einzusetzen.

Zum Gottesdienst, der traditionell von Frauen aller Kirchengemeinden in Bückeberg/Stadthagen gemeinsam vorbereitet und gestaltet wird, laden in diesem Jahr die Frauen der kath. Gemeinde Bückeberg in die St.Marien Kirche und in Stadthagen in die Martinikirche ein.

Auch aus unserer Gemeinde sind Frauen bei den Vorbereitungstreffen dabei - vielleicht könnten Sie sich vorstellen, an diesem etwas anderen Gottesdienst mitzuarbeiten. Wir würden uns sehr freuen – rufen Sie uns gerne an, wenn Sie mehr Informationen möchten.

Aber auch wenn Sie nicht mitarbeiten möchten, sind Sie herzlich eingeladen zum Gottesdienst am Freitag, 7.März um 19 Uhr. Tauchen Sie mit uns ein in die Welt, den Glauben und die Lieder der Frauen aus Guyana!



Fotos: Renate Heuck, AmazonasWald-Kanada-Initiative

L I T U R G I E   A U S   G U Y A N A

## VOR 65 JAHREN STARBEN DIE GESCHWISTER SCHOLL „Wir sind Euer Gewissen“

Am 18. Februar 1943 huschten zwei schlanke Gestalten durch die verlassenen Flure der Münchner Universität; die Vorlesungen waren noch nicht zu Ende. Vor den Hörsaaltüren und auf Fenstersimsen verteilten sie Flugblätter, die zum Widerstand gegen die Nazi-Diktatur aufriefen und von einem neuen, europäisch orientierten Deutschland in Freiheit träumten.

Die beiden Studenten Hans und Sophie Scholl – setzten sie alles auf eine Karte, weil sie die Anspannung der letzten Monate nicht mehr aushielten? Der Hausmeister Jakob Schmied, ein strammer SA-Mann, rannte den beiden nach und schleppte sie in das Rektorat. Nur wenige Tage später wurden Hans und Sophie Scholl in einem Schauprozess zum Tod verurteilt und zum Schafott geführt.

Sophie Scholl stammte aus einer Familie, in der selbstständiges Denken geschätzt war. Im Bund Deutscher Mädel hielt es sie nicht lange. Sie begriff nicht, warum ihre Lieblingsfreundin Inge, die mit ihren blonden Haaren und blauen Augen das Musterexemplar eines deutschen Mädchens darstellte, als Jüdin dort nicht erwünscht war.

Jeder Mensch müsse doch „damit rechnen, im nächsten Augenblick von Gott zur Rechenschaft gezogen zu werden“, notierte Sophie in ihrer nüchternen Religiosität. Sie nahm sich die Freiheit, den Krieg vom ersten Augenblick an anders zu bewerten als die offizielle Propaganda.

Sophies Bruder Hans, der Medizin zu studieren begonnen hatte, ließ sich bei den regelmäßigen Diskussions- und Leseabenden mit seinen Freunden in der Opposition bestärken. Doch durfte man sich auf philosophische Gespräche und die Lektüre kritischer Bücher beschränken, wenn überall aufrechte Christen verfolgt, Gewerkschafter verhaftet, Juden deportiert und ganze Regimenter in einem wahnwitzigen Krieg an der Front verheizt wurden?

Im Sommer 1942 begann die Gruppe, Flugblätter zu entwerfen, mit der Aufforderung: „Leistet passiven Widerstand, verhindert das Weiterlaufen dieser atheistischen Kriegsmaschine, ehe es zu spät ist, ehe die letzten Städte ein Trümmerhaufen sind (...). Wir schweigen nicht, wir sind Euer Gewissen; die Weiße Rose lässt Euch keine Ruhe!“ (Weiße Rose: Widerstandsgruppe in München zur Zeit des Nationalsozialismus).

Von der Haltung, die von den Geschwistern Scholl während der Verhöre gezeigt wurde, war sogar die Gestapo beeindruckt. Sie hätten die ganze Schuld auf sich genommen und erklärt, mit ihren Aktionen habe man ein noch größeres Unglück von Deutschland abwenden und möglichst vielen Menschen das Leben retten wollen, gab einer der Beamten später zu Protokoll. „Sie haben sich so fabelhaft tapfer benommen“, erinnert sich ein Bewacher aus dem Gefängnis München-Stadelheim.

Wenige Tage nach der Hinrichtung tauchten an der Fassade der Universität neue Inschriften auf: „Scholl lebt! Ihr könnt den Körper, aber niemals den Geist zerstören!“



Foto: epd bild

*Hans und Sophie Scholl, die Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus und Mitglieder der „Weißen Rose“.*

**Christian Feldmann**



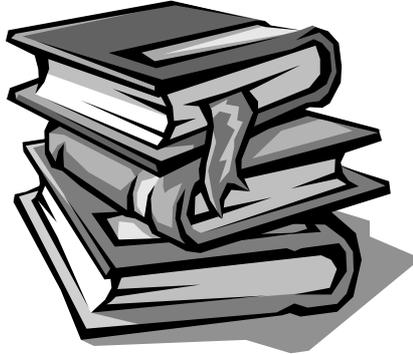
Warum  
dieses Ende?  
Wie kann Gott  
so grausam sein?  
Gibt es keinen  
anderen Weg?

Als König  
verspottet,  
legt er das Böse  
aufs Kreuz  
und wird sterbend  
eine Brücke in das Leben.

Diese Niederlage  
ist der Sieg,  
diese Strafe  
die Vergebung,  
dieses Ende  
der Anfang.

Reinhard Ellsel,  
zum Wochenspruch  
zu Palmsonntag:  
„Der Menschensohn  
muss erhöht werden,  
damit alle, die an ihn glauben,  
das ewige Leben haben.“  
Johannes 3,14.15

# 14. Büchermarkt



am **Freitag**, 18. April  
von 15 bis 19 Uhr und  
am **Sonnabend**, 19. April  
von 15 bis 18 Uhr

im **Gemeindehaus der Ev.-Reformierten Kirche**  
**Bückeburg, Bahnhofstraße 11a**

Es erwartet Sie ein reichhaltiges Angebot aus den verschiedensten Themengebieten.

Suchen Sie einen Roman, einen Krimi oder eine Rarität? Lexika, Sachbücher, Reiseführer oder Schallplatten? Nicht nur Erwachsene werden bei uns fündig, auch Kinder und Jugendliche finden sicher etwas Interessantes.

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie, unsere vielfältigen kirchlichen Aufgaben zu unterstützen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Basar-Team

# TERMINE BÜCKEBURG UND STADTHAGEN, FEBRUAR MÄRZ APRIL 2008



SCHLOSSKIRCHE  
SCHLOSSPLATZ, BÜCKEBURG

**GOTTESDIENSTE**  
10 Uhr (ab April 9.30 Uhr)

3. Febr. Pastor Breuer  
10. Febr. Pastor Th. G. Krage  
17. Febr. Pastor Speller, Minden  
24. Febr. Pastor Th. G. Krage

2. März Pastor Th. G. Krage  
9. März Pastor Breuer  
16. März K.-W. Fies  
21. März **Karfreitag mit  
Abendmahl** Pastor Th. Krage  
23. März **Ostern**; Pastor Krage  
30. März NN

6. April Pastor Breuer  
13. April Pastor Th. G. Krage  
20. April Pastor Th. G. Krage  
27. April Gd. in Stadthagen  
1. Mai **Himmelfahrt** Gd. im  
Kloster Möllenbeck  
4. Mai **Konfirmation**  
Pastor Th. G. Krage



KLOSTERKIRCHE  
KLOSTERSTRASSE, STADTHAGEN

**GOTTESDIENSTE**  
11.15 Uhr (ab April 11 Uhr)

10. Februar Pastor Th. G. Krage  
24. Februar Pastor Th. G. Krage

9. März Pastor Breuer

21. März **Karfreitag mit  
Abendmahl** Pastor Th. Krage

23. März **Ostern**; Pastor Krage

13. April Pastor Th. G. Krage

27. April **Vorstellung der  
Konfirmanden**; mit Abendmahl  
Pastor Th. G. Krage

1. Mai **Himmelfahrt** Gd. im  
Kloster Möllenbeck



PFARRHAUS  
BAHNHOFSTR. 11 A, BÜCKEBURG

**BÜROZEIT**  
Montag, Mittwoch, Freitag 9 - 11  
Uhr, **1.+3. Donnerstag** 16-18h  
Für den **Friedhof**: M0+DO 9-11h

**SPRECHSTUNDE**  
Pastor Thomas G. Krage  
DI, MI, FR 9 - 10 Uhr oder nach  
Vereinbarung (Änd. vorbehalten.)

**THEOLOGISCHER  
GESPRÄCHSKREIS**  
Freitag, 29. Februar und am  
25. April, 15.30 Uhr,  
über das Buch von Eugen  
Drewermann „Wie zu leben  
wäre“. Seite 107ff.  
Leitung: P. Krage

**REDAKTIONSKREIS**  
17. und 24. April, 20 Uhr

**KONFIRMANDENUNTERRICHT**  
Dienstags um 15.30 Uhr  
im Jugendkeller; Konf.-Freizeit  
14.-19. im Kloster Frenswegen

**DIAKONIEKREIS Bückeburg**  
Sitzungen monatlich



GEMEINDEHAUS  
BAHNHOFSTR. 11 A, BÜCKEBURG

**JUGENDKELLER**  
Treffen nach Absprache

**BASARKREIS**  
Jeden Mittwoch um 15.30 Uhr

**PORZELLANMALKREIS**  
Jeden Donnerstag um 14.30 Uhr

**MEDITATIONSGRUPPE**  
Bückeburg, Harrl 3 bei  
Uta Schäfer, Tel. 9 04 28

**CHOR Bbg. Singgemeinschaft**  
Jeden Montag, 20 Uhr  
Leitung: Helga Wiegmann

**ANONYME ALKOHOLIKER**  
Treffen nach Absprache

**KREATIV-KREIS**  
28. Februar und 10. April  
um 19.30 Uhr (Alter von 5-55)  
Leitung: Ulrike Hühn und Team

**14. BÜCHERMARKT**  
Freitag, 18. April, 15-19 Uhr  
Sonnabend, 19. April, 15-18 Uhr



GARTENHAUS  
NEBEN DER KLOSTERKIRCHE

**SPRECHSTUNDE**  
Pastor Thomas G. Krage  
Mittwoch von 17 - 18 Uhr  
am 13. und 27. Februar,  
12. März, 16. und 30. April  
(oder nach Vereinbarung; Änderungen  
vorbehalten)

**DIAKONIEKREIS Stadthagen**  
Sitzungen monatlich

**MUSIKALISCHE GRUPPE  
FÜR KINDER**  
Jeweils am Donnerstag  
Info: Helga Wiegmann,  
Tel.: 05721 - 74818

Vorschau:  
Synode des Bundes Ev.-Ref. Kirchen,  
am 24. Mai in der Klosterkirche

Gemeindefahrt: 22. Juni

Nacht der Kirchen in Stadthagen,  
4. Juli, Klosterkirche 19 - 24 Uhr

**Die Kollekten von Februar bis April 2008 sind bestimmt für:**

**In Bückeberg**

**In Stadthagen**

am	3.02.	Pastor Fazakas, Ungarn			
am	10.02.	Bethel	am	10.02.	P. Fazakas, Ungarn
am	17.02.	Straßenkinder Arche			
am	24.02.	Ref. Gemeinde Dresden	am	24.02.	Diakonie
am	2.03.	Amnesty International			
am	9.03.	Kinderdorf Lipperland	am	9.03.	Bethel
am	16.03.	Kloster Frenswegen			
am	21.03.	Brot für die Welt	am	21.03.	Brot für die Welt
am	23.03.	Brot für die Welt	am	23.03.	Norddt. Mission
am	30.03.	Lambarene			
am	6.04.	Bäume für Israel			
am	13.04.	Diakonie	am	13.04.	Ref. Gemeinde Dresden
am	20.04.	Gemeindebrief	am	27.04.	Jugendarbeit

Bis Januar 2008 haben wir außer den Kollekten folgende Spenden erhalten, für die wir uns herzlich bedanken:

**Bückeberg** Euro

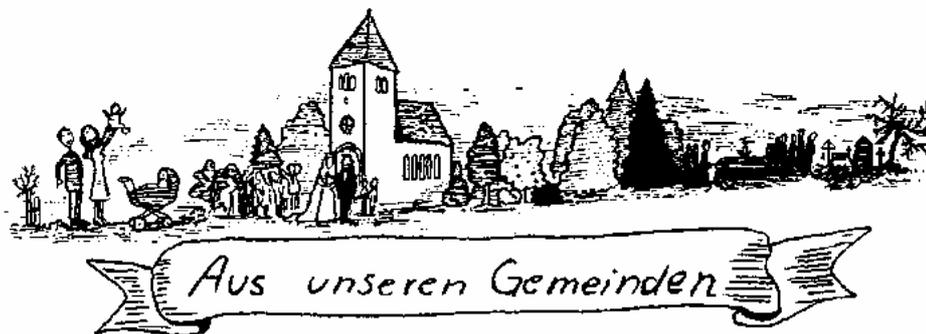
Für die Pfarrdiakonie 750,-  
 Für den Gemeindebrief 30,-  
 Für den Friedhof 25,- + 30,- + 75,- + 100,- + 100,-  
 Für die Orgel 25,- + 100,-  
 Für den Pfarrgarten 50,-  
 Für Brot für die Welt 50,-  
 Für die Jugendarbeit 25,- + 36,-  
 Für unsere Kirche 80,- + 500,-  
 Für den Walnussbaum 200,- + 250,-  
 Für das Büro 50,-  
 Für die Diakonie 10,- + 25,- + 85,- + 120,- + 140,-  
 Weihnachtsspenden 15,- + 20,- + 20,- + 25,- + 30,- + 30,- + 30,- + 40,- + 50,-  
 50,- + 50,- + 50,- + 50,- + 50,- + 100,- + 100,- + 100,- +  
 150,- + 200,- + 300,-

**Stadthagen** Euro

Für das Gartenhaus 20,-  
 Für die Diakonie 40,-  
 Weihnachtsspenden 5,- + 20,- + 20,- + 20,- + 20,- + 25,- + 30,- + 50,- 100,-

*Wir gratulieren allen Geburtstagskindern; ganz besonders denen,  
die im Februar, März und April 2008  
70, 75 oder 80 Jahre und älter werden.*





### **Kirchengemeinde Bückeburg**

**Getauft wurde:**

21. Oktober 2007: **Ophelia Margareta Blume**, mit den Worten aus Psalm 17,8: „Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.“

**Getraut wurden:**

11. August 2007: **Nils Barkhausen und Sandra Lehmann**, mit den Worten aus 1. Korintherbrief 13,13: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

**Beigesetzt wurden:**

23. November 2007: **Marianne Agnes Hedwig Fahnert**, geb. Marstatt, Bückeburg, im Alter von 89 Jahren, mit den Worten aus 1. Korintherbrief 13,13: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

12. Januar 2008: **Hildegard Charlotte Bommer**, geb. Wanser, Ballinskelligs, Irland, im Alter von 95 Jahren, mit den Worten aus Psalm 23, 6: „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“

### **Kirchengemeinde Stadthagen**

**Beigesetzt wurde:**

29. Oktober 2007: **Hermann Heidrich**, Bad Nenndorf, im Alter von 82 Jahren, mit den Worten aus Psalm 31,16a: „Meine Zeit steht in deinen Händen.“



### **Seit 2006 im Presbyterium Stadthagen**

Mein Name ist Irmgard Nass, ich wurde am 11. Juli 1951 in Lüdersfeld geboren und bin dort aufgewachsen. 1964 folgte ein Umzug nach Enzen, wo ich auch heute wieder wohne.

In der Klosterkirche in Stadthagen wurde ich konfirmiert, wobei ich in der letzten Konfirmandengruppe von Pastor Fies war.

Nach meinem Schulabschluss in der Bürgertöchterchule begann ich am 1.

April 1967 eine kaufmännische Ausbildung bei der Firma Altenburg in Stadthagen, wo ich heute, nach über 40 Jahren, noch tätig bin.

Nach der standesamtlichen Heirat 1984, kam 1987 unsere Tochter Lena zur Welt. Die kirchliche Trauung erfolgte 2004 durch Pastor Krage. Mein Mann wirkte seit 2002 im Presbyterium mit. Diese Tätigkeit übte er bis zu seinem Tod 2005 aus. 2006 wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte im Presbyterium von Stadthagen mitzuwirken, wobei ich Weihnachten 2006 schließlich, nach einer Probezeit, in das Amt eingeführt wurde. Meine Meinung, dass der Glauben nicht nur „konsumiert“ sondern auch „produziert“ werden sollte (dass jeder nach seinen Möglichkeiten in der Kirchengemeinde mitwirken sollte), brachte mich zu dem Entschluss im Presbyterium mitzuwirken.

In meiner Freizeit engagiere ich mich außerdem bei den Selbsthilfe-Gruppen des Diakonischen Werkes für Alkoholabhängige, speziell in der Angehörigen-Gruppe.

Auch wenn es Wochen gibt, an denen mehrere ehrenamtliche Termine zusammentreffen und es auch mal stressig wird, konnte ich bislang alle Termine wahrnehmen. Dieses funktioniert dank meines verständnisvollen Arbeitgebers.

Die Arbeit und das Engagement im Presbyterium sowie in der Selbsthilfe-Gruppe macht mir sehr viel Spaß und gibt mir das Gefühl, etwas Sinnvolles geleistet zu haben, bekräftigt die Freude stetig.

Irmgard Nass



### **Neu im Presbyterium Bückeberg**

Seit Dezember vergangenen Jahres bin ich neue Presbyterin der Evangelisch-Reformierten Kirche in Bückeberg und möchte mich Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Christa Martina Schliffka, ich bin 52 Jahre alt. Nach dem Abitur in meiner Geburtsstadt Bückeberg habe ich in Würzburg Jura studiert und dort auch meine beiden juristischen Staatsexamen abgelegt.

Seit fünf Jahren lebe ich wieder in Bückeberg.

„Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein...“, so heißt es in einem unserer Kirchenlieder. Ich habe mich bereit erklärt, im Presbyterium mitzuarbeiten, weil ich auf diesem Wege aktiv mithelfen möchte, dass unsere Mannschaft „Gemeinde“ lebendig und wach bleibt.

In diesen Tagen, in denen auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft Kirchen geschlossen werden, ist mir noch einmal bewusst geworden, wie wichtig dieses Ziel ist.

Christa Martina Schliffka

### **Die Evangelisch - Reformierte Kirche zu Bückeberg wird neben dem Pastoren vertreten durch das Presbyterium:**

Rolf Barkhausen Tel.: 05722 – 4805  
Reinhard Faudt Tel.: 05722 – 913652  
Volker Hagemann Tel.: 05722 – 4222  
Martina Schliffka Tel.: 05722 – 21373  
Helen Schulte Tel.: 05722 – 4708

### **Die Evangelisch - Reformierte Kirche zu Stadthagen wird neben dem Pastoren vertreten durch das Presbyterium:**

Eberhard Klocke Tel.: 05721 – 5175  
Reinhard Nagel Tel.: 05721 – 6887  
Irmgard Nass Tel.: 05721 - 79554

Liebe Gemeindeglieder, ich  
lade Euch ein !  
Seid Ihr zwischen 5 und 55  
Jahre alt, und habt Interesse  
an Gemeinschaft ?



Wir wollen

# Töpfern Basteln Kochen Malen Sägen Backen

*„Habe so etwas noch nie gemacht!“*

*„Egal, alle herzlich willkommen!“*

Wir möchten einen Kreativ-Kreis gründen.

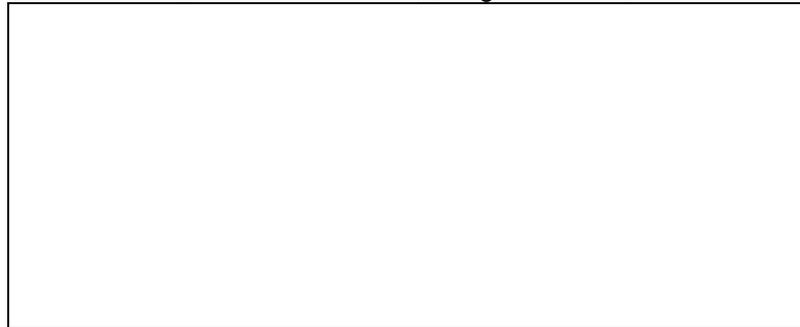
Der erste Abend ist am **28. Februar 2008 um 19.30 Uhr**  
im Gemeindehaus.

Bitte mitbringen: Spaß Ideen Fragen Vorstellungen

Die Abende finden voraussichtlich alle 4 – 6 Wochen  
statt.

Möglicher nächster Termin 10. April.

Ulrike Hühn



Wichtige Telefonnummern:

Pfarramt (Pastor Thomas G. Krage)	Tel.	05722 / 914343
Gemeindebüro	Tel.	05722 / 3372
Gemeindebüro (nur während Bürozeit)	Fax	05722 / 914554
E-mail: <a href="mailto:reformierte.kirche@teleos-web.de">reformierte.kirche@teleos-web.de</a>		
Diakonie - Sozialstation Bückeberg	Tel.	05722 / 95590
Leiter der Diakonie Bückeberg (H. Faudt)	Tel.	05722 / 5171
Leiterin der Diakonie Stadthagen (Gudrun van Wieren)	Tel.	05721 / 91434
Küster der Klosterkirche, Dieter Blume	Tel.	05721 / 79757
Küsterin Schloßkirche, Ilka Frerichs-Peter	Tel.	05722 / 3109
<b>Telefonseelsorge (gebührenfrei)</b>	<b>Tel.</b>	<b>0800 / 1110111</b>
Frauenhaus Stadthagen	Tel.	05721 / 3212

Unsere Kontonummern lauten:

Bückeberg	Konto Sparkasse	320 204 993	(BLZ 255 514 80)
	Konto Volksbank	50 750 400	(BLZ 255 914 13)
Spenden für Diakonie Bbg. bei der Überweisung mit „Diakonie“ kennzeichnen			
Stadthagen	Konto Sparkasse	470 141 961	(BLZ 255 514 80)
	Konto Volksbank	1 753 100	(BLZ 254 621 60)
Diakonie Sth	Konto Sparkasse	320 009 301	(BLZ 255 514 80)

Impressum

Herausgeber:	Presbyterien der Evangelisch-Reformierten Kirchen Bückeberg und Stadthagen, Bahnhofstraße 11a, 31675 Bückeberg, Telefon: 05722 / 3372
Redaktion:	Axel Hühn (verantwortlich), Helga Schrader, Annette Faudt, P. Thomas G. Krage
Druck:	Kirchliche Drucke, 78333 Stockach, Gedruckt auf 100% recyclingfähigem Papier Der Gemeindebrief erscheint alle 3 Monate, Auflage 880 Exemplare